

Wir sind zwar weit davon entfernt, daß wir den eigenen und uns verborgenen Sinn des Autors und sein ihm allein bekanntes Gedanken- und Glaubenssystem durch theologische Machtsprüche bestimmen wollten: wir geben im Gegentheil ganz gerne zu, daß sich derselbe, so wie äußerlich, also auch im Herzen, an eine der drey Reichsreligionen ungeheuchelt anschliesse. Inzwischen wenn wir seine Sätze und Ausdrücke, so wie sie da lagen, auf ihren buchstäblichen und der deutschen Sprache eigenen Verstand zurückführen; so müssen wir der Wahrheit zur Steuer einbekennen, daß mehrere derselben von dem Lehrbegriff der drey Religionen im Reiche nicht un- deutlich abweichen.

Wir berufen uns hier fordersamst auf die Eingangs-berührte und als ausgemacht angenommene Grundsätze, daß jede dieser drey Religionen ihren begränzten Umfang habe, und daß sich derselbe nur aus den symbolischen Büchern schließen lasse.

Uebrigens werden die Beweise unserer diesseits bezahenden Meinung gleich unten im zweyten Absatz vorkommen, als welcher ohnehin den ersten allerdings voraussetzet.

In Ansehung des zweyten, nemlich: wie weit die Bahrdtischen Sätze abweichen, können wir einräumen, daß der sub litt. A. bemerkte Abweichungsfall den Bahrdtischen Sätzen nicht zukomme. Denn dafür scheint der Autor in der Religionszustand, s. B. K F Aus-